

„Teacher's Snack“ gibt in lockerer Folge erste Tipps und Anregungen für den Einsatz von Filmen im Unterricht.

Diesmal bei „Wissen und mehr“:
„Die Zehn Gebote“

Die „Zehn Gebote“ – wer kann sie heute noch aufsagen? Wer kann mit Jahrtausende alten Gesetzen in einer überwiegend säkularen und multikulturellen Gesellschaft noch etwas anfangen? Und ist das Thema für Jugendliche überhaupt noch wichtig? Für manche von ihnen spielen sie gar keine Rolle, andere wiederum sehen in ihnen christliche Werte und einen orientierenden Anker für ihr Leben. Und wieder andere befolgen Gebote anderer Religionen und Glaubensüberzeugungen.

Die beiden Themenwochen „Die 10 Gebote“ „arbeiten“ nicht lebensfremd und alltagsfern die Gesetzestafeln des Moses im Wortsinne ab. Die Reihe erzählt Geschichten aus dem Alltag, die nach der Relevanz und Tauglichkeit des Dekalogs in heutigen Lebenszusammenhängen fragen. Da geht es u.a. um ein Leben in Illegalität und Abschiebung, um Unsicherheiten mit der sexuellen Orientierung oder um falschen Ehrgeiz.

Die Filme bieten Ihren Schüler*innen Impulse und Anlässe, über eigene Lebensideale und Werte nachzudenken. Und sie können dabei

Start- und Endpunkt für weitere Aspekte sein:

Denn auch jenseits religiöser Vorstellungen gibt es im Alltag von Jugendlichen Gebote und Verbote.

Man denke nur an die Schulordnung (Alle bemühen sich um Freundlichkeit, Höflichkeit, Hilfsbereitschaft und Fairness.), Hygieneregeln (Händewaschen vor dem Essen) oder das Rauchverbot (z.B. in Cafés oder Clubs).

Hieran anknüpfend stellt sich für viele Menschen die Frage nach dem Sinn und Zweck von Geboten, Verboten und Gesetzen. Vor allem Kinder und Jugendliche hinterfragen gerne die Normen menschlichen Zusammenlebens und bezweifeln deren Gültigkeit. Aber wie wäre ein Leben ohne Regeln?

Kompetenzen

Das Einlassen auf diese Fragen, die Gespräche und die Antworten werden je nach Zusammensetzung, Alter und Lebenserfahrungen der Lerngruppen unterschiedlich sein. Ganz allgemein können die Filme aber Impulse für Gespräche und andere Bearbeitungsphasen setzen, die es ermöglichen, die Frage nach dem eigenen Verständnis für die Gültigkeit und Sinnhaftigkeit eines Gebots oder Verbots zu stellen und zu diskutieren. Im Ergebnis kann dies die Akzeptanz für deren Einhaltung fördern – vor allem dann, wenn über die Debatte auch die verschiedenen

Perspektiven eingenommen werden und ein Verständnis dafür entsteht, warum den jeweils anderen die Beachtung der Gebote und Verbote besonders wichtig ist. So können auch das soziale Miteinander und die gegenseitige Rücksichtnahme gestärkt werden.

Darüber hinaus können die Schüler*innen miteinander verhandeln, wie mit Geboten und Verboten umgegangen werden kann: Sind religiöse oder gesellschaftliche „Gebote“ lediglich Orientierungshilfen? Ist ihnen bedingungslos zu folgen? Oder gibt es Situationen, in denen jeder Mensch für sich entscheiden muss, wie er mit dem Gebot umgeht?

Dahinter finden sich vielleicht Antworten auf ganz generelle Fragen: Was hält eine Gesellschaft zusammen? Sind es materielle Werte, das Streben nach Erfolg, Reichtum, Anerkennung? Oder ist es Zwang durch Gesetze und Verordnungen? Oder folge ich von mir aus ethischen und sozialen Werten wie Rücksichtnahme, Solidarität, Ehrlichkeit?



Ideen für den Unterricht

- Die Schüler*innen stellen zunächst individuell für sich selbst ihre „Zehn Gebote“ für ihr Leben auf.
- Im Anschluss verhandelt die Klasse die „10 Gebote“ aus den Einzelergebnissen, die für die ganze Klasse und das Miteinander Gültigkeit haben sollen.
- Die Lerngruppe organisiert eine Podiumsdiskussion zu einem der „10 Gebote“ und diskutiert über dessen Pro und Contra. Geladen werden „Expert*innen“, die von den beiden Gruppen vermittelt durch eine Moderation befragt werden.
- Theaterspiel: Ein Dialog zwischen Gott und Moses, der die Gesetzestafeln am Berg Sinai erhält, aber ganz im aktuellen Kontext nach deren Sinnhaftigkeit fragt (nach dem Motto: „Du sollst nicht die Ehe brechen!“ – Heute leben viele nur noch in Lebensgemeinschaften oder Patchworkfamilien. Oder: „Du sollst neben mir keine anderen Götter haben.“ – es gibt viele Menschen, die glauben an keinen Gott. Machen die Gebote da noch Sinn?). Und Vorschläge für eine Erweiterung des Dekalogs mit Beispielen macht.
- Vergleich der „10 Gebote“ mit den 30 Artikeln der „Menschenrechte“ nach Unterschieden und Ähnlichkeiten.

Links

Die DVDs mit ausführlichen Anregungen für den Unterricht zur Reihe sind zwar nicht mehr lieferbar, aber das Katholische Filmwerk hat die Begleitmaterialien für alle 10 Sendungen noch unter dem Eintrag „Die zehn Gebote – 01ff.“ immer noch online stehen:

[https://lizenzshop.filmwerk.de/shop/materials.cfm?-type=lernmaterialien#](https://lizenzshop.filmwerk.de/shop/materials.cfm?type=lernmaterialien#)

<https://www.amnesty.de/alle-30-artikel-der-allgemeinen-erklaerung-der-menschenrechte>

